

 Hamburgisches
WeltWirtschafts
Institut



Demografische Trends und Arbeitskräfteangebot im Ostseeraum

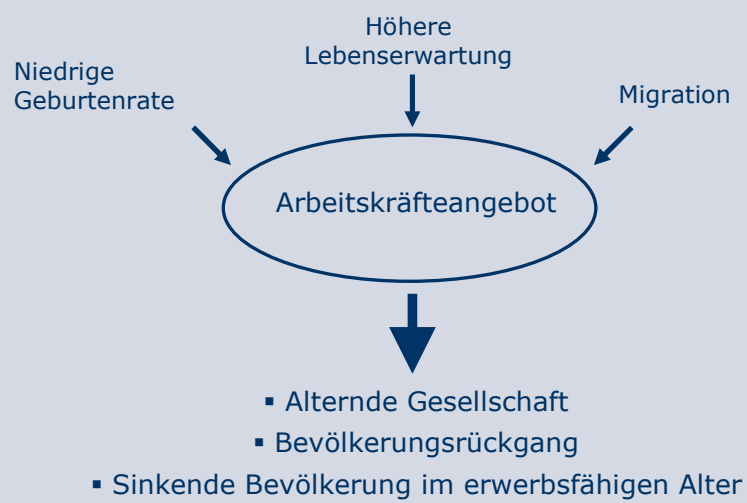
Hamburg, 22. Oktober 2010
Dr. Silvia Stiller

Inhalt

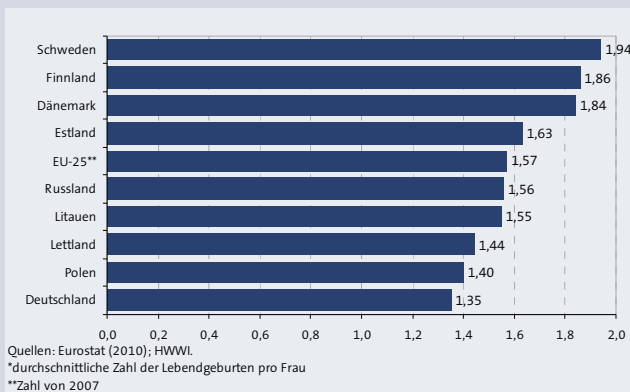
- Hintergrund der demografischen Entwicklung in den Ostseestaaten
- Die Ostseestaaten in Zahlen: Prognosen zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
- **Welche Trends sind für den Ostseeraum absehbar?**
- **Welche Herausforderungen entstehen dadurch für die Wirtschaft?**

Hintergrund

Demografischer Wandel schreitet voran



Demografischer Wandel schreitet voran Fertilitätsrate 2009



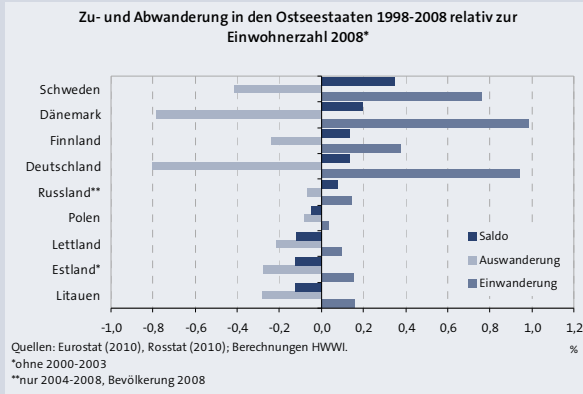
- Schweden liegt mit einer Fertilitätsrate von 1,94 vorne
- Polen und Deutschland haben Fertilitätsraten von nur 1,40 bzw. 1,35
- gesamter Ostseeraum liegt unter 2,1, dem Niveau für eine stabile Bevölkerungszahl

Demografischer Wandel schreitet voran Lebenserwartung stark gestiegen



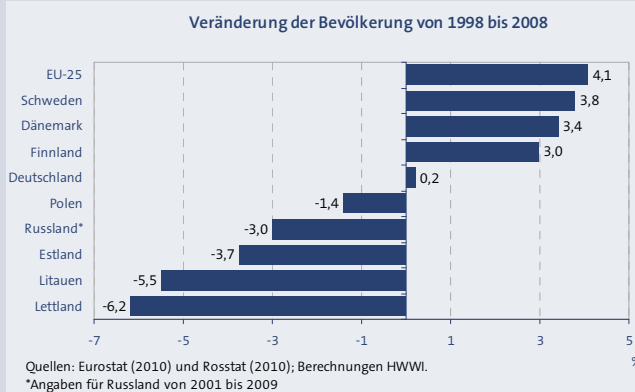
- Die Lebenserwartung ist in den letzten Jahren vor allem in den Baltischen Staaten stark gestiegen
- 2000 rund 65,6/76,5 Jahre bei Geburt für Männer/ Frauen
- 2009 ist mit rund 68,2/78,2 Jahren für Männer/ Frauen eine deutliche Steigerung zu erkennen
- Schweden hat mit 81 Jahren im Durchschnitt für beide Geschlechter die höchste Lebenserwartung im Ostseeraum

Demografischer Wandel schreitet voran Zu- und Abwanderung



- vor allem Dänemark, Schweden und Deutschland haben viel Zuwanderung
- Emigration in den Baltischen Staaten und auch in Polen

Bevölkerungsstruktur im Ostseeraum Rückgang und Wachstum

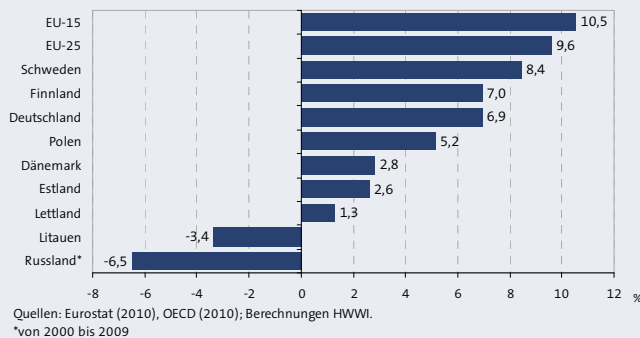


- Starker Bevölkerungsrückgang in den Baltischen Staaten und Polen
- gesamte Region liegt unter dem EU Durchschnitt

Arbeitsmarkt

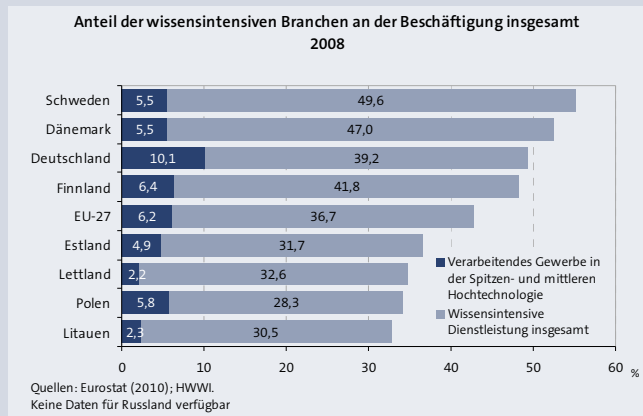
Erwerbstätigkeit im Ostseeraum Arbeitskräftebedarf steigt

Veränderung der Erwerbstätigkeit von 1999 bis 2009



- In Litauen ist die Zahl der Erwerbstätigen um 3,4 % gesunken
- Schweden hat mit 8,4 % den höchsten Anstieg
- Baltische Staaten liegen insgesamt zurück
- Wirtschaftskrise 2008/ 2009 ein Grund für Rückgang

Erwerbstätigkeit im Ostseeraum Wissensintensive Branchen auf Wachstumskurs



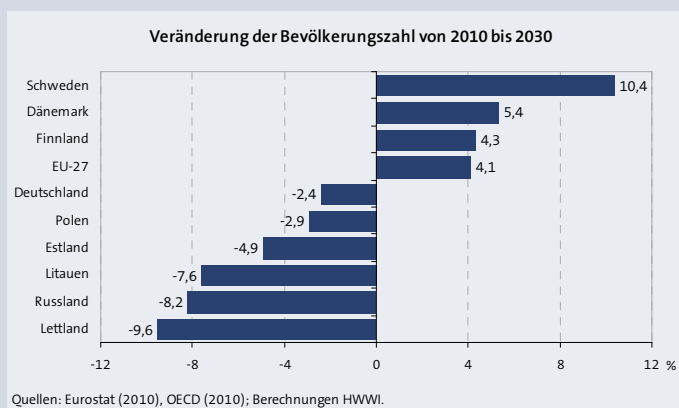
Fachkräftebedarf nimmt zu

- Insgesamt wird der Bedarf an Arbeitskräften im Ostseeraum im Zuge anziehenden Wirtschaftswachstums weiter zunehmen
- Insbesondere wird der Bedarf in wissensintensiven Dienstleistungsbranchen und forschungsintensiven Industrien expandieren
- Deshalb wird die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften zunehmen

Prognose

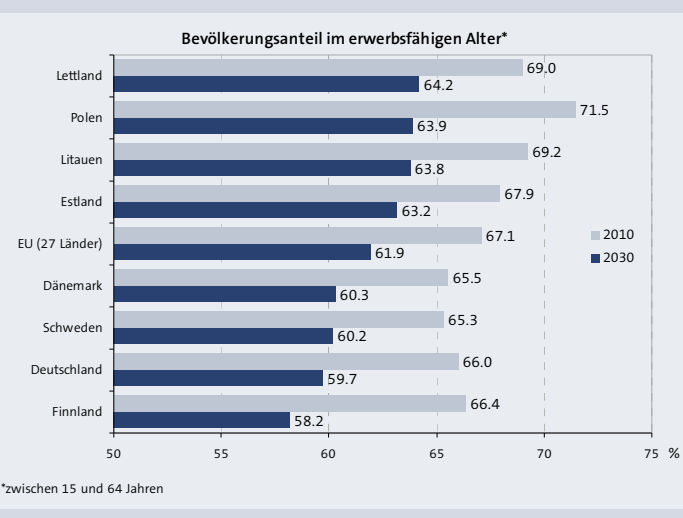
Prognose

Veränderung der Bevölkerungszahl 2010 bis 2030



- Entwicklung der letzten Jahre setzt sich fort
- Rückgang von 9,6 % in Lettland erwartet
- -2,4 % in Deutschland
- Schweden wächst um 10,4 %

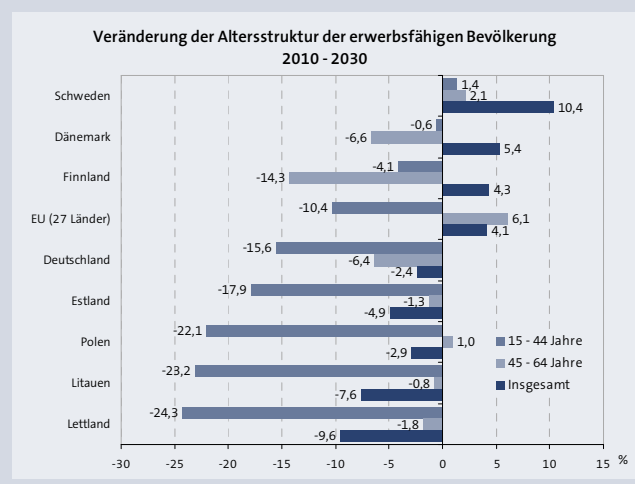
Prognose Demografische Entwicklung im Ostseeraum Personen im erwerbsfähigen Alter 2010 bis 2030



- Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sinkt stetig
- in Finnland nur noch 58,6 % im Jahr 2030
- Anteil in den Baltischen Staaten nur knapp höher

Quellen: Eurostat 2010; Berechnungen HWWI.

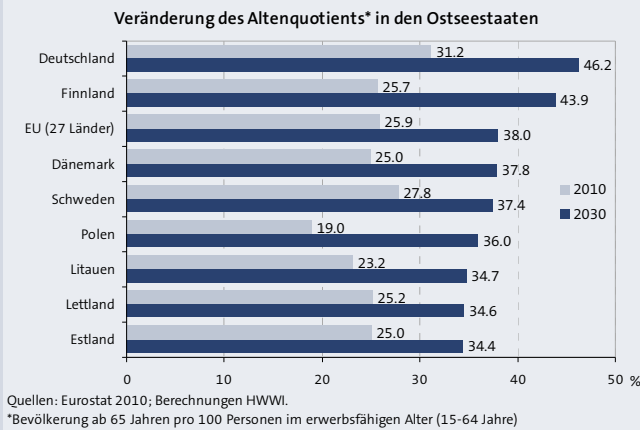
Prognosen: Alterung der erwerbsfähigen Bevölkerung entwickelt sich unterschiedlich in den Ostseestaaten



- Bevölkerung über 45 nimmt in allen Ostseestaaten zu
- nur Schweden verzeichnet einen leichten Anstieg der unter 45-Jährigen
- besonders in Polen und den Baltischen Staaten extreme Schere

Quellen: Eurostat 2010; Berechnungen HWWI.

Prognosen Demografie im Ostseeraum Entwicklung des Altenquotienten*



- 2030 kommen in Deutschland zwei Personen im erwerbsfähigen Alter auf einen über 64-Jährigen

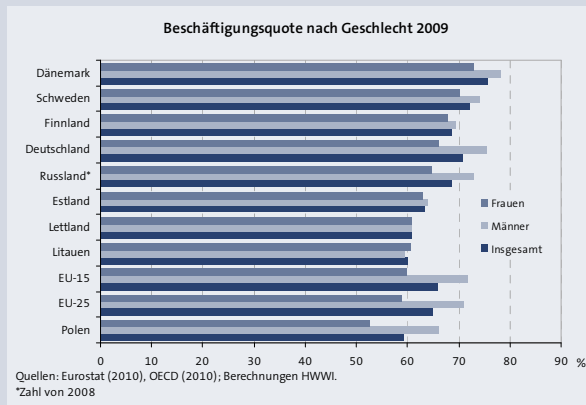
Prognose: Altersverteilung der Erwerbstätigen



- starke Divergenz zwischen Skandinavien und den baltischen Staaten
- Trends im Bevölkerungswachstum der letzten Jahre setzen sich fort
- zusätzlich erfolgt in allen Staaten eine zunehmende Alterung der Gesellschaft

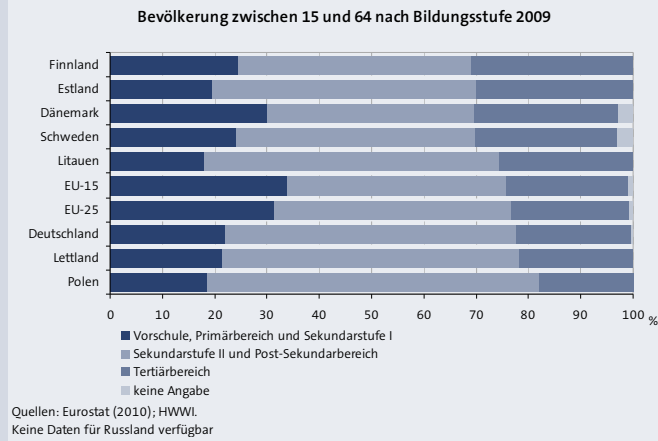
Handlungsoptionen

Potenziale nutzen Beschäftigungsquote der Frauen



- Nur in Litauen ist die Beschäftigungsquote bei den Frauen höher als bei den Männern
- Große Unterschiede in Deutschland und Polen

Potenziale nutzen Bildung stärken



- Baltische Staaten u. Polen haben einen hohen Anteil an sekundären und tertiären Bildungsabschlüssen
- insgesamt liegt die Region über dem EU-Durchschnitt

Handlungsoptionen



- Mobilität der Arbeitskräfte und Flexibilität des Arbeitsmarktes im Ostseeraum fördern
- Grenzüberschreitende Anerkennung von Berufsabschlüssen
- Forcierung von Zuwanderung Jüngerer
- Aber Alterung wird sich nicht komplett aufhalten lassen. Daher:
 - Berufsbegleitende Weiter- und Fortbildung Älterer
 - Anpassung der Arbeitsstätten und -abläufe an ältere Arbeitnehmer (Ergonomie und Organisation)



Kontakt

Dr. Silvia Stiller

Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut gGmbH

stiller@hwwi.org

Tel.: 040 340576-660

www.hwwi.org